

**Protokoll zur
Jahreshauptversammlung
am 10. 11. 2008 im GH Bogner, Absam**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Finanzielles
3. Tätigkeitsbericht
4. Entlastung des Vorstands
5. Neuwahl gemäß Vereinsstatuten
6. Wünsche und Anregungen von Eltern
7. Schulgeld
8. Allfälliges

- Eröffnung der Sitzung um 19:30 Uhr. Da die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, wird der offizielle Beginn auf 20:00 Uhr verschoben.
- Zwischen 19:30 – 20:00 Uhr werden von Schülern der 5. Klassen Bilder über die Schulveranstaltungen „**Cambridge - Sprachreise**“ und „**Marinebiologische Übungen – Pula**“ gezeigt und erläutert.

Beginn: 20:00
Ende: 22:00

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

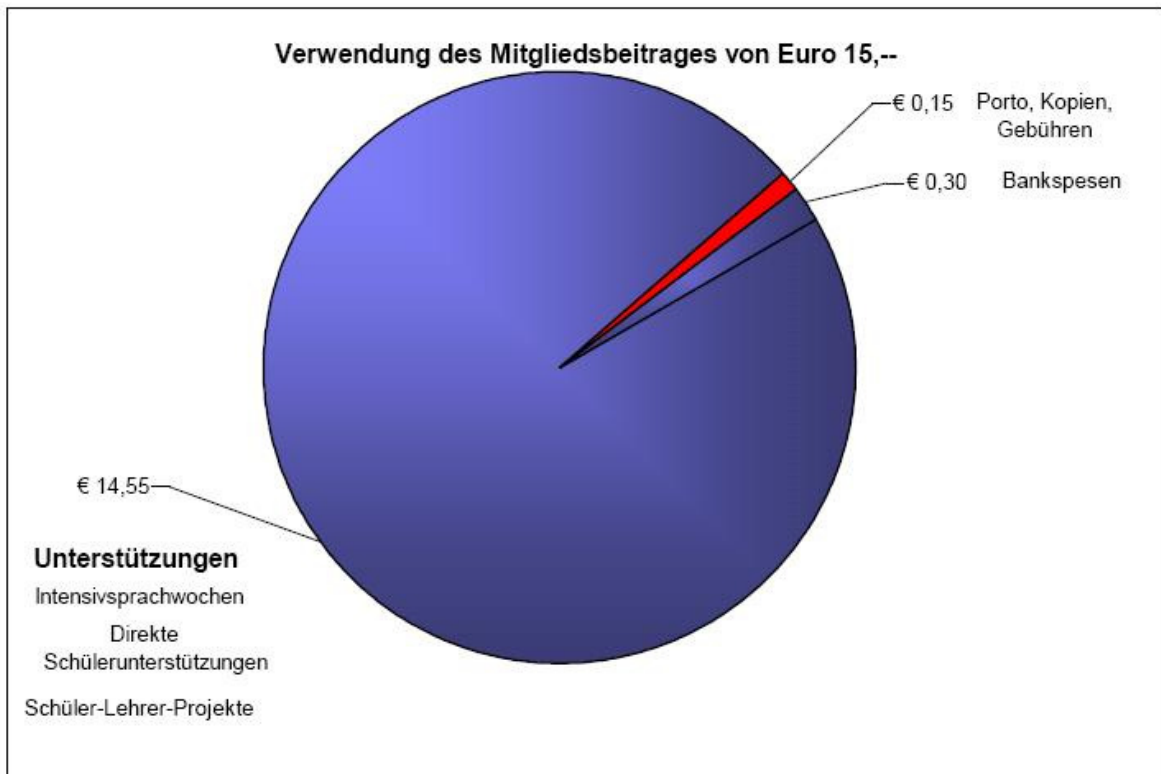
Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit begrüßt der Obmann Ludwig Spötl die Eltern (64) sowie die anwesenden Professorinnen/Professoren und den Schulleiter Herrn Dir. Mag. Gerhard Sailer.

2. Finanzielles

2.1 Kassabericht

Der Kassier Christoph Wurnig erläutert, dass sich die Mitgliederzahl erfreulicherweise erhöht hat und derzeit 193 Mitglieder zu verzeichnen sind. Auch Spenden im Ausmaß von € 295.- sind angeführt. Die Verwendung des Mitgliedsbeitrags und die Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben werden anhand der unten angeführten Folien erläutert:

ELTERNVEREIN GYMNASIUM DER FRANZISKANER HALL - JAHRESSTATISTIK



Gesamteinnahmen für 2007 / 2008	3.203,63 Euro	100%
---------------------------------	---------------	------

davon durch:

- Mitgliedsbeiträge (193 Mitglieder)	2.895,00 Euro	90,4%
- Spenden	295,00 Euro	9,2%
- Zinsgutschriften	13,63 Euro	0,4%

Gesamtausgaben für 2007 / 2008	1.972,24 Euro	100%
--------------------------------	---------------	------

davon für:

- Schülerunterstützungen (Sprachwochen, UÜ, Projekte)	1.910,00 Euro	96,8%
- Verwaltung (Porto, Kopierkosten, Gebühren)	20,00 Euro	1,0%
- Bankspesen (KESt, Zahlscheine, Spesen)	42,24 Euro	2,1%

KASSABERICHT

EINNAHMEN

Mitgliedsbeiträge (193x)	2.895,00
<u>Sonstige Einnahmen</u>	
Spenden	295,00
<u>Zinserträge</u>	
Zinserträge KTO 1800-007591	2,44
Zinserträge KTO 1801-310481	11,19
<hr/>	
Summe der Einnahmen	<u>3.203,63</u>

KASSABERICHT

AUSGABEN

<u>Unterstützungen</u>		
Theatergruppe / Freudenschuß	275,00	
Darstellendes Spiel / Jäger	275,00	
Intensivsprachwoche / Bucher	440,00	
Pupil Of The Year	70,00	
Intensivsprachwoche / Tonninger	200,00	
Rad + Kultur / Freudenschuß	70,00	
Schülerzeitung	10,00	
Direktunterstützungen	570,00	
		1.910,00
<u>Verwaltung</u>		
Porto	0,00	
Druckkosten Zahlscheine	20,00	
Sonstige Gebühren und Abgaben	0,00	
		20,00
<u>Bankspesen</u>		
Bankspesen KTO 1800-007591	38,83	
Kapitalertragsteuer	3,41	
		42,24
<hr/>		
Summe der Ausgaben		<u>1.972,24</u>

Die Gegenüberstellung

Einnahmen:	3.203,63
Ausgaben:	- 1.972,24

ergibt somit einen

Überschuss von 1.231,39

2.2 Entlastung des Kassiers

Bericht der Kassaprüfer durch Frau Theresa Umlauft (Herr Erich Klemera ließ sich entschuldigen): beide Kassaprüfer haben die Unterlagen geprüft und loben die professionelle Führung der Buchhaltung. Die Richtigkeit der Einnahmen- und Ausgabenrechnung ist gegeben, wobei die Eingänge stichprobenartig und die Ausgänge lückenlos geprüft worden sind.

Antrag: Die Kassaprüferin stellt den Antrag „**auf Entlastung des Kassiers**“.

Abstimmung: einstimmig angenommen (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)

2.3 Festlegung des Mitgliedsbeitrages für 2009/10

Antrag: Der Kassier stellt den Antrag: „**Der Mitgliedsbeitrag soll für das Schuljahr 2009/10 unverändert bei € 15.- bleiben.**“

Abstimmung: einstimmig angenommen (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)

3. Tätigkeitsbericht

Der Obmann Ludwig Spötl berichtet über die Aktivitäten des Elternvereines im abgelaufenen Schuljahr 2007/08:

- JHV am 12. Nov. 2007
 - monatl. Treffen des Elternrates
 - SGA-Sitzungen (Schul-Gemeinschafts-Ausschuss)
 - Eltern-Lehrer-Arbeitskreis
 - Informationen per Email an die Eltern
 - Maschinschreibkurs
-
- Hinsichtlich der Erreichbarkeit der Eltern für **Informationen** wird mitgeteilt, dass ein Großteil der Eltern (ca. 70 %) per email erreicht werden kann.
 - Der **Maschinschreibkurs** vom Vorjahr wurde sehr gut angenommen. Dies soll auch im heurigen Schuljahr wieder angeboten werden, wobei künftig jeweils die 2. Klassen in erster Linie eingeladen werden sollen.
 - Am 3 April 2008 konnte der Elternverein Herrn Horst Lehner – Koordinator für schulische Gewalt- und Suchtprävention des Landeskriminalamtes Tirol zum Vortrag „Gewalt darf nicht Schule machen“ einladen, welcher auch bestens besucht war. Der Obmann dankt Herr Dr. Siegfried Ebenbichler für die Organisation und der RRB Hall für die Zurverfügungstellung des Saales.
 - Die Fahrtkosten zum auswärtigen **Schwimmunterricht** im Landessportheim in Innsbruck im Schuljahr 2007/08 betragen letztlich nach Rückerstattung der Schulfahrtbeihilfe durch das Finanzamt pro Schüler 16.- Euro. Die Stadt Hall hat im Gegensatz zu den letztjährigen Ankündigungen der zuständigen Politiker nichts unternommen, sodass auch heuer wieder der Schwimmunterricht in Innsbruck abgehalten werden muss. Aber auch im heurigen Schuljahr werden wieder die Formulare am Ende des Schuljahres verteilt werden. Jeder ist anspruchsberechtigt.

4. Entlastung des Vorstands

Antrag: Herr Direktor Sailer übernimmt den Vorsitz in diesem Tagesordnungspunkt und stellt den Antrag: „**den Vorstand des Elternvereins zu entlasten.**“

Abstimmung: einstimmig angenommen. (keine Gegenstimme, 7 Enthaltungen)

5. Neuwahl gemäß Vereinsstatuten

Bis zum Ende der Einreichfrist am 7. November 2008 ist ein Wahlvorschlag für den Vorstand des Elternvereins beim Direktor eingelangt, welcher wie folgt lautet:

Obmann:	Ludwig Spötl
Obmann-Stellvertreterin:	Sabina Seeber
Kassier:	Christoph Wurnig
Schriftführer:	Georg Rainer
Schriftführer-Stellvertreterin:	Elisabeth Richter
Kassaprüfer/in:	1. Johannes Lindenthal 2. Theresa Umlauf

Antrag: Herr Spötl stellt den Antrag „**oben genannten Wahlvorschlag zum Vorstand des Elternvereins zu bestellen.**“

Abstimmung: einstimmig angenommen. (keine Gegenstimme, keine Enthaltung)

6. Wünsche und Anregungen von Eltern

- a) Maschinschreibkurs
- b) Griechisch
- c) Ausfall von Unterrichtsstunden
- d) „Vorbild“ rauchender Lehrer, „Outfit“
- e) Kosten von Schulveranstaltungen
- f) Hausschuhe in der neuen Schule
- g) etc.

a) **Maschinschreibkurs:** dieser wird wieder organisiert werden. Die Termine werden rechtzeitig den Eltern/Schülern mitgeteilt werden, voraussichtlich zum Semesterwechsel.

b) **Griechisch:** heuer kam erstmalig in der Geschichte des humanistischen Gymnasiums keine Griechischklasse zusammen. Es müßten sich mindestens fünf Schüler/-innen melden, damit der Bund die Unterrichtsstunden bezahlt. Es wird seitens des Obmanns der Wunsch geäußert, Maßnahmen zu treffen, dass auch künftig das Angebot Griechisch am Humanistischen Gymnasium Hall aufrecht erhalten wird. Dazu wäre eine möglichst früh einsetzende Meinungsbildung unter den Eltern und Schülern/-innen notwendig. Es geht beim Griechisch-Unterricht nicht nur um den Erwerb der Sprache, sondern noch viel mehr um den kulturgeschichtlichen Aspekt.

- c) **Ausfall von Unterrichtsstunden:** Direktor Sailer berichtet, dass die Schule im Tiroler Schnitt liegt, 94 – 96 % der Regelstunden werden gehalten; Randstundenerlass: die 1. und letzten Stunden sollen nicht supliert werden. Die Schüler der 1. – 5. Klassen sollen möglichst nicht nach Hause geschickt werden. Wenn Krankheit beim Lehrer über 14 Tage dauert, wird der Versuch gestartet, Lehrer zu tauschen, dies gelingt nicht immer (Beantwortung der Anfrage Madl bezgl. länger dauerndem Unterrichtsausfall). Beim röm.-kath. Unterricht müssen Kinder mit anderer Konfession in der Klasse bleiben, sie können aber rege am Unterricht teilnehmen, es gibt aber keine Benotung.
- d) **„Vorbild“ rauchender Lehrer, „Outfit“:** nordseitig der Containerschule ist Rauchen auch für Schüler erlaubt. Es gibt zu diesem Thema eine angeregte Diskussion, wobei von mehreren Eltern hervorgehoben wurde, dass die Vorbildwirkung und nicht die gesetzliche Regelung im Vordergrund stehen soll. Direktor Sailer wird dies an die Lehrer weitergeben. Freudenschuss: nur 10 % der Lehrer rauchen, d.h. Lehrer sind Vorbild;
- e) **Kosten von Schulveranstaltungen:** Es finden im Laufe der acht Schuljahre mehrere Klassenfahrten statt, deren pädagogischer und gemeinschaftsfördernder Wert allgemeine Wertschätzung findet. Allerdings stellen die Kosten in Anbetracht des künftig sehr hohen Schulgeldes für viele Familie oft nicht leistbare Mehrbelastungen dar. Die Elternvertreter im SGA (= Schulgemeinschaftsausschuss des Gymnasiums) haben dies dort thematisiert. Es wurde eine Arbeitsgruppe installiert, welche eine Kostenobergrenze für alle Klassenfahrten pro Schulabschnitt (Unter- und Oberstufe getrennt) vorschlagen soll. Damit können die Eltern Schulgeld und Extrakosten besser kalkulieren.
- f) **Hausschuhe in der neuen Schule:** mit der Übersiedelung in die neue Schule wäre die Möglichkeit gegeben, das Tragen von Hausschuhen einzuführen. Das Thema wurde im Elternrat und im SGA behandelt. Neben der Minderung der Verschmutzung der Klassenzimmer sind es vor allem gesundheitliche Aspekte, die für das Tragen von Hausschuhen (besonders während der „Stiefelzeit“) sprechen. Direktor Sailer gibt bekannt, dass in der neuen Schule Garderoben vor den Klassenzimmern vorhanden sein werden, allerdings wäre eine Kontrolle aufgrund dieser dezentralen Garderoben sehr schwer möglich.
- g) etc. **Termine:**
- *Theaterfahrt* nach München (Organisator Prof. Freudenschuss) musste wegen geringer Anmeldungen (12) storniert werden. Seitens des Eltern-Lehrer-Arbeitskreises wird das *Rodeln* die nächste Veranstaltung sein.
 - Die derzeitige Regierung denkt daran, die *Matura* zu ändern
 - *Elternsprechtage* am 28.11.2008, 16:00 – 18:00 Uhr
 - *Informationsabend* für Eltern zukünftiger Schüler der 1. Klassen findet am 4. Dezember 2008 im Leopoldinum statt
 - Termine *Schiwochen*:

2a	26.1. – 30.1.2009	Mittersill
2b	23.3. – 27.3.2009	Saalbach
 - *Semsterferien*: 9. – 14. Februar 2009, unmittelbar anschließend Anmeldungen an anderen Schulen (sh. Homepage des LSR, Schulnachricht wichtig)
 - *Umbau* der Schule: geringe Verzögerung lt. BMO, Bezug im Sept 2009 realistisch, Bilder sind live im Internet via Webcam
 - *Fundgegenstände*: es sind zahlreiche in der Schule vorhanden
 - *Dank an Eltern* wegen „Nichthineinfahren“ in Richtung Container
 - Eltern sollen keine Scheu bei Beantragung von Schulbeihilfen haben, Anträge müssen bis Ende Dezember einlangen, für Schulveranstaltungen bis längstens 31. März; hinsichtlich

Unterstützung für Schwimmen (Fahrtbeihilfe) ist das
Wohnsitzfinanzamt zuständig.

7. Schulgeld

Seitens des Obmanns Ludwig Spötl werden Hintergründe und Details der Schulgelddebatte eingehend erläutert. Zuletzt ist ein Artikel am 8. Nov. in der TT erschienen, in welchem der Elternverein als „aufmüpfig“ deklariert wird. Die anwesenden Eltern sind über diese Abwertung des Elternvereins durch die Redakteurin Margret Klausner empört.

Seit dem letzten Zubau aus dem Jahre 1982 hat die Stadt Hall am Schulgebäude keine relevanten Erhaltungsarbeiten durchgeführt, sodass eine Generalsanierung überfällig war. Die Stadt Hall hat sich in diesen Jahren viel Geld erspart. Da eine Generalsanierung von der Stadt Hall alleine zu finanzieren wäre, wurde von seiten der Stadt der Neubau mit der Drittelfinanzierung von Land und Bund favorisiert und letztlich auch beschlossen. Allerdings zögerte sich dieses Vorhaben über Jahre hinaus. Der Elternverein hat sich intensiv bei den Haller Politikern eingesetzt, dass etwas geschehen müsse, aber immer betont, dass die Kosten für das Schulgeld vor Baubeginn bekanntgegeben werden sollten. Dies ist allerdings trotz 2x schriftlicher Urgenz erst nach Baubeginn geschehen. Auch haben die Elternvertreter gegenüber allen politischen Gruppen in Hall betont, dass ein Hallenbad bei den offensichtlichen finanziellen Schwierigkeiten keine Notwendigkeit für den Schulbetrieb darstellt und diese Kosten natürlich für das eigentliche Schulgebäude fehlen würden.

Die Haller Politik hat nicht professionell agiert, sodass der Abbruch erst im November 2007 begonnen hatte und nicht bereits mit Ferienbeginn im Juli 2007. Obmann Spötl stellt weiters fest, dass die Stadt Hall freiwillig ohne gesetzliche Notwendigkeit die Klassenschülerhöchstzahl auf 25 festgesetzt hat. Dies mag zwar vordergründig pädagogisch besser klingen, aber letztlich steigt dadurch das Schulgeld pro Kopf. Man hätte zumindest jene fragen sollen, die das auch bezahlen müssen, sprich die Eltern. Andererseits weigerte sich die Stadt Hall beharrlich, die Unterstufe auf jeweils 3 Klassen pro Jahrgang zu erweitern. Erst nach massiver Intervention des Elternvereines entschloss sich die Stadt Hall sprichwörtlich im letzten Augenblick für eine Änderung des Neubauplanes auf 20 Klassenzimmer. Obmann Spötl erwähnte auch, dass ihm deswegen diskreditierende Äußerungen von Haller Politikern über seine Person zugetragen worden seien, die ihn persönlich getroffen haben. Andererseits müsste die Stadt Hall dem Elternverein dankbar dafür sein, da nur mit 3 Unterstufenklassen eine Vollaustattung der Oberstufe möglich ist.

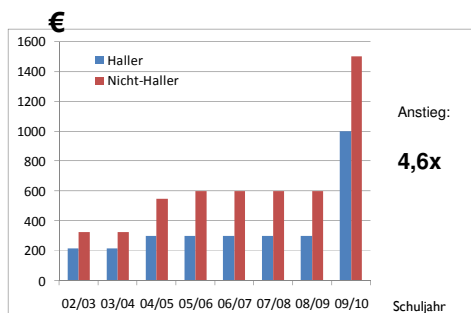
Variante 16 Klassen:	Unterstufe: je 2 Klassen:	8 x 25 = 200 Schüler/innen
	<u>Oberstufe: je 2 Klassen:</u>	<u>8 x 15* = 120 Schüler/innen</u>
		320 Schüler/innen

(* ca. 1/3 verläßt das Gymnasium nach der Unterstufe, unabhängig von der Ausgangszahl)

Variante 20 Klassen:	Unterstufe: je 3 Klassen:	12 x 25 = 300 Schüler/innen
	<u>Oberstufe: je 2 Klassen:</u>	<u>8 x 25 = 200 Schüler/innen</u>
		500 Schüler/innen

Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 4. November 2008 beträgt das Schulgeld ab 2009/10 1.000.- bzw. 1.500.- Euro. Für einen Schüler, der im Jahre 2002/03 die 1. Klasse begonnen hatte, wird das Schulgeld in seiner 8. Klasse auf das 4,6-fache steigen.

SCHULGELD



Da es sich beim Schulgeld nicht um eine Gebühr der Hoheitsverwaltung der Stadt handelt, sondern um ein Entgelt auf der Basis eines privatrechtlichen Vertrages, ist diese Erhöhung nicht gesetzeskonform. Der Elternverein hat vor dieser Gemeinderatssitzung vom 4. November dem Bürgermeister der Stadt Hall mit der Bitte um Weiterleitung per email an alle Gemeinderäte einen Brief geschickt, in dem der Elternverein schwerwiegende Argumente gegen diese Schulgelderhöhung erläutert. Mehrere Eltern haben diese Gemeinderatssitzung persönlich besucht und berichten jetzt über ihre Enttäuschung darüber, dass diese Argumente nicht einmal erwähnt wurden, geschweige denn eine Diskussion darüber geführt worden wäre. Stattdessen wurde das Schulgeld ohne Wortmeldung einstimmig beschlossen.

SCHULGELD

Vorwurf:

Das Schulgeld wurde willkürlich auf 1.000.-Euro festgelegt.

Dazu ein 50% Strafzoll für geduldete Nicht-Haller und ein 25% Gnadenerlass für Geschwister.

Diesem Zahlenspiel liegt keine Kostenrechnung zugrunde.

Der Hauptvorwurf wäre, dass die Höhe des Schulgeldes ohne Kostenrechnung festgelegt worden sei. Dass die von der Stadt Hall dem Elternverein im April 2008 vorgelegten Rechenbeispiele „zufällig“ denselben Abgang von ca. 56.000.- Euro ergeben werden wie in den bisherigen Jahren hat die Elternvertreter stutzig gemacht, weshalb diese anfangen, den Zahlen nachzugehen. Dass die Personalkosten (nicht die Lehrergehälter, sondern Schulwart, Reinigungspersonal und Sekretärin) von 149.700.- auf 197.000.- um 30% ansteigen würden, ist nicht nachvollziehbar, da bisher von Schulwart und Reinigungspersonal Leistungen auch an anderen Einrichtungen der Stadt (Kindergarten Fuxmagengasse und Hallenbad) erbracht wurden. Auch eine weitere Nachforschung der sonstigen Betriebskosten weist extrem hohe Heizkosten auf, die auch das Schwimmbad und vermutlich auch das ehemalige Antoniusheim beinhalteten. Hier ist die Stadt Hall gefordert, die tatsächlichen Betriebskosten nachzurechnen. Die jährliche Rückzahlungsrate wurde dem Elternverein mit 316.000.-Euro

beifiziert. Mit dieser Höhe wäre der Anteil der Stadt Hall von immer wieder angegebenen 3,7 Mio Euro wohl deutlich früher als 66 2/3 Jahren (das sind 1,5% AfA) ausbezahlt. Wie Wirtschaftsfachleute bestätigen, kann im gewerblichen Bereich die AfA eines Gebäudes auf 2% erhöht werden, aber auch da wären es immer noch 50 Jahre Laufzeit. Eine kürzere Abschreibung ergibt nach fiskalischer Beurteilung einen Gewinn, der als solcher versteuert werden muss. Allerdings dürfen Privatschulen per Privatschulgesetz keinen Gewinn machen, andernfalls würden diese das Öffentlichkeitsrecht verlieren (das heißt: der Bund bezahlt nicht mehr die Lehrergehälter).

SCHULGELD

- Vertrag mit Orden nicht unterschrieben
- Bruch des Aufnahmevertrages
- Diskriminierung von Nicht-Hallern
- Falsche Abschreibung pro Jahr
- Versteckter Gewinn – verboten
- Miete des Bauträgers für Eltern irrelevant
- Falsche Betriebskostenabrechnung über Jahre

SCHULGELD

Kostenberechnung durch die Stadt Hall

Einnahmen		641.000.-
Betriebskosten	-381.800.-	
Rückzahlung	-316.000.-	
		<u>- 697.000.-</u>
Beitrag der Stadt		- 56.800.-

Laut schriftlicher Aufstellung vom April 2008 durch die Stadt Hall selbst, würde diese pro Jahr ca. 56.800.- dem Gymnasium zuschießen. Um die Größenordnung für eine Stadt mit einem Gesamtbudget von über 30 Mio. Euro/Jahr zu zeigen, werden anschauliche Vergleichsposten des städtischen Budgets gezeigt (siehe Folie).

SCHULGELD

Gesamtbudget der Stadt Hall 2008: 30,9 Mio. Euro

Montage der Weihnachtsbeleuchtung:	27.000.-
WC-Anlagen (Betriebskosten)	60.200.-
UMIT	128.000.-
Parkhotel Abgang pro Tag	1.000.-
Planung 3. Tiefgarage	600.000.-

Was können Eltern tun?

Der Obmann leitet die Diskussion

(Die Namen der Diskutanten sind nur als Initialen wiedergegeben, da dieses Protokoll öffentlich einsehbar ist.)

GL: Lob an den Elternverein für diese klare Darstellung und den bisherigen Einsatz.

PM: bezieht sich auf einen Leserbrief in der TT: darf der Schulvertrag einseitig so unverschämt erhöht werden? Warum schreit der Orden nicht auf? Die Erhöhung ist unmenschlich

AM: laut Aussage eines Juristen der Arbeiterkammer ist die Vorgangsweise rechtlich nicht abgesichert. Ich bin nicht bereit, eine derartige Erhöhung mitzutragen, man darf das nicht so stehen lassen;

HF: der Unterschied Haller : Nichthaller ist nicht gerechtfertigt, bereits bei 2 Kindern können wir uns das nicht leisten, Politiker sind wahrnehmungsgestört (bezieht sich auf seinen Besuch der Gemeinderatssitzung).

GM: man soll sich an alle Stellen wenden: Gemeindeaufsicht, Land, Verfassungsgerichtshof, man müsse einen Juristen befragen.

L. Spötl: es gab Gespräche mit dem damaligen Landesrat Koler (inzwischen Präsident des Landesschulrates), der auch kein Verständnis für die unterschiedlichen Tarife für Nicht-Haller hatte, zumal das Land für alle Tiroler Bürger seinen Beitrag zum Neubau leistet.

AT: Die Kraft liegt in der Gemeinschaft, gemeinsam sind wir stark, noch brauchen wir nicht aufgeben, die Aufsichtsbehörde sollte eingeschaltet werden; der Elternverein könnte dahin wirken, dass die Eltern den Schulgeldbeitrag nicht einzahlen, alle Schüler sollten abgemeldet werden.

EW: unter diesen Bedingungen würde ich meine Kinder nicht mehr nach Hall schicken, Innsbruck ist leicht erreichbar

NR: Welche Schulgeldhöhe ist angemessen? Wann trägt sich Schule selber?

DF: nicht alle Eltern würden ihre Kinder abmelden. Mein Vertrag ist entstanden bei € 300.-; „Wir bezahlen den vereinbarten Betrag weiter, nicht mehr“

WW: Strittige Fragen müssen zuerst noch geklärt werden, Einrichtung eines Treuhandkontos mit Einzahlung des Differenzbetrages, dass wir nicht vertragsbrüchig werden.

WB: Vorsicht mit Zahlungen, im Vergleich mit dem Mietrecht wäre es ein „Schuldanerkenntnis“, wenn das neue Schulgeld einfach bezahlt würde.

WH: Solidarität? Erniedrigung des Betrages sehe ich als realistisch an; die Schule ist eine hochqualifizierte, besser als ein Gym neben EKZ (in Anspielung auf das 5. Gymnasium in Ibk, das über einem Einkaufszentrum gebaut wird).

SS: es ist nicht realistisch, dass Schüler herausgenommen werden, ich hoffe auf den Orden, dass dieser die Grundwerte mit trägt

GL: Freitag Mittag könnte ein Protestmarsch am Oberen Stadtplatz zum Rathaus abgehalten werden

BM: was genießt ein Schüler in Hall mehr als an einer öffentlichen Schule?

PM: um € 1.500.- würde ich mein Kind nicht mehr hinschicken, das macht € 3.000 bei 2 Kindern; die Stadt Hall soll sich überlegen, wie sie bspw. mit Mils umgeht, die Kaufkraft wandert auch nach Hall

LZ: wenn Nachhilfe und Mittagstisch bei € 1.000.- dabei ist, dann finde ich den Betrag o.K.

L.Spötl: Es gibt 2 grundsätzlich mögliche Vorgangsweisen:

1. Seriös-juridische über Rechtsvertretung und Behörden
2. Aktionismus mit Öffentlichkeitseffekt

Dir. Sailer: Orden hat Interesse an Schule, kann aber sich den Sachaufwand nicht leisten, deshalb Vertrag mit Stadt, Vorteil für Haller: niederes Schulgeld; künftig ist es unzumutbar, alles auf einmal zu verlangen, Stadt wird die Einhebung monatlich für die Schule machen; es hat noch kein Kuratorium getagt;

Spötl: Es wird ein Aufruf zur Bildung eines Arbeitskreises gemacht, um einerseits Elternräte von diesem Thema zu entlasten und andererseits neue Aspekte und mehr Beteiligte zu diesem Thema zu holen; in dieser Woche noch wird eine Email-Aussendung an Interessierte erfolgen.

8. Allfälliges

- Theaterfahrt abgesagt
- Ski- und Snowboard-Helme werden günstig über AUVA angeboten
- Pupil of the Year: wird von Schule ausgegeben und u.a. von Elternverein, Rotary gesponsert
- Mittwoch, 12. November 2008: Infotag beim LSR für Tirol (Elternverein ist vertreten durch Dachverbandsobmann Ludwig Spötl)

Hall, am 18.11.2008

Rainer Georg e.h. ,Schriftführer

Ludwig Spötl, Obmann